

KCl² und Salpeter. Dabei entweicht kein Gas und man muss die Chlorsalpetersäure als äquivalent der Salpetersäure betrachten. Der Sauerstoff der Basis, indem er das Chlor ersetzt, wird selbst durch das letztere vertreten; denn $N^2O^3Cl^1 + 3MO = MO, N^2O^5 + 2MCl^2$. Versuche, die Chlorsalpetersäure durch directe Einwirkung von Chlor auf Stickoxyd oder Salpetersäuredampf zu erzeugen, führten zu keinem günstigen Resultate. (*Ann. de chim. et de phys.* 3. Sér. Mai 1846. Tome XVII. p. 21.) H. L.

Wiedergewinnung des Jods aus Jodbädern.

Unter den verschiedenen in Vorschlag gebrachten Mitteln (vergl. d. Arch. Bd. 47. p. 315) scheint das basisch essigsaure Blei dasjenige zu sein, welches auf die vortheilhafteste Weise zum Ziele führt, um die Wiedergewinnung des Jods, wenn dasselbe zu Bädern angewendet war, zu erzielen, indem es einerseits billig ist, andererseits das Jod ziemlich vollständig niederschlägt. Die Badwässer werden im Ueberschuss damit versetzt, der Niederschlag gewaschen, in noch feuchtem Zustande mit einer Auflösung von kohlen-saurem oder schwefelsaurem Kali gekocht, bis alles Jodblei in kohlen-saures oder schwefelsaures verwandelt worden ist (was man an der Umwandlung der gelben Farbe ins Weisse erkennt), hierauf die Salzlauge filtrirt, zur Trockne verdunstet und mit Alkohol ausgezogen, der das anhängende kohlen-saure oder schwefelsaure Kali ungelöst lässt. (*Repert. f. d. Pharm.* Bd. 43. H. 3.) B.

Einfache Art, mit Knallgas zu experimentiren.

Zu diesem Behufe hat F. Alwens vorgeschlagen, eine Schweinsblase an einen Hahn zu befestigen und an diesen ein Rohr von etwa 6 Zoll Länge und $\frac{3}{4}$ Zoll Dicke, mit einer haarfeinen Spitzenausmündung und mit 23 bis 25 runden Scheibchen von feinem Metallgewebe angefüllt. Das in die Blase gelassene Knallgas wird ausserhalb der feinen Metallspitze angezündet. Auf diese Weise soll man nach dem Verfasser die gewöhnlichen Experimente mit dem Knallgas, z. B. das Drummondsche Licht, das Schmelzen von Platin, Kieselerde etc., auf gefahrlose Weise ausführen können. (*Jahrb. f. prakt. Pharm.* 12. S. 5 ff.) B.

Reduction der Metalloxyde durch die Kohle und das Kohlenoxyd.

Gay-Lussac hat die von Leplay und Laurent aufgestellte Theorie der Cämentation einer Kritik unter-